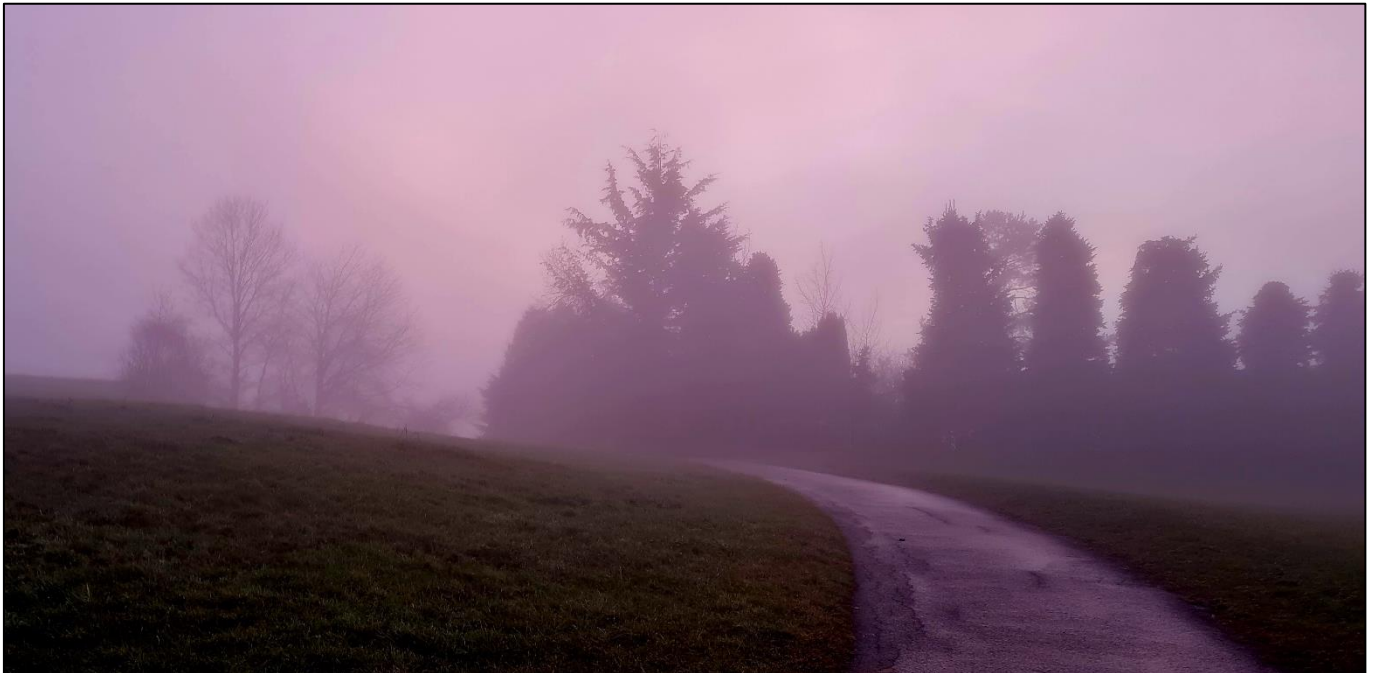


„Ein Wort zum Mittwoch“ 4. Januar 2023 von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Stockdichter Nebel umgab mich, als ich mich eines Morgens auf meinen Spaziergang begab. Nicht einmal den übernächsten Baum in der Nähe konnte ich sehen.

Man hatte den Eindruck, ganz allein zu sein.

Diesen Eindruck kann das eine oder andere von uns manchmal auch in seinem Herzen tragen, wenn es vor einem Problem, Ängsten, Nöten, Schicksalsschlägen, Ungewissem oder riesigen Sorgen steht.

Da ging mir die Liederstrophe durch den Kopf, worin man in einem vertonten Gebet zu Gott singt:

**„Weiss ich den Weg auch nicht, du weisst ihn wohl;
Das macht die Seele still und friedevoll.“**

Ja, manchmal sehen wir nicht weiter und stehen an.

Aber dann zu wissen, dass jemand, unser Gott, über meinem Weg den Überblick hat, das macht mich ruhig.

Das erinnert mich daran, als ich vor einer Operation stand. Ich wusste überhaupt nicht, was diese mit mir nachher macht und wie mein Körper darauf reagieren wird. Da zu wissen, Gott weiss es und führt gut, das ist so wohltuend. Als ich dann nach dem Eingriff rund fünf

Wochen körperliche und geistige Begrenztheit und Schwäche erlebte, immer wieder ausruhen musste, da war es eine innere Kraft, durch Jesus Christus zu wissen, er führt auch durch diese Schwachheit hindurch. Er weiss den Weg für mich, auch wenn ich ihn im Moment noch überhaupt nicht abschätzen kann.

In diesem Zusammenhang freue ich mich über den Bibelvers, der uns als Christen verschiedener Kirchen in diesem Jahr als eine Art Jahreslosung durchs 2023

begleitet, wo es in 1. Mose 16, 13 heisst:

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Diese Gewissheit im neuen Jahr wünsche ich euch allen von Herzen! Mit fröhlichen Grüßen Urs Ramseier

Claudia Kündig aus Bichelsee, malte das Bild vorne zu diesem Jahreslosungsvers.